

## Wirtschaftliche Zusammenarbeit



### Entwicklungszusammenarbeit

Kambodscha zählt nach wie vor mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 589 US-Dollar (2008) zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Erde. Beinahe ein Drittel der Kambodschaner lebt unterhalb der Armutsgrenze, davon die große Mehrheit auf dem Land. Dabei ist Kambodscha ein sehr junges Land: Fast die Hälfte der 13,8 Mio. Einwohner ist unter 14 Jahre alt. Noch immer sind 45 Prozent der Kinder chronisch unterernährt.

Im Rahmen der letzten deutsch-kambodschanischen Regierungsverhandlungen zur entwicklungspolitischen Zusammenarbeit wurde für den Zeitraum 2009/2010 eine Summe von 34 Mio € zugesagt. Außerdem wurde während der jüngsten Konferenz der Geberstaaten (CDCF Cambodian Development Cooperation Forum) für das Jahr 2009 eine Summe von insgesamt 951 Mio € in Aussicht gestellt. Die EU mit insgesamt 214 Mio US-Dollar ist der größte Partner in der Entwicklungszusammenarbeit mit Kambodscha. Innerhalb der EU zählt Deutschland neben Frankreich und Großbritannien zu den größten europäischen Gebern. Größter bilateraler Geber ist – gemessen an Neuzusagen – Japan (112 Mio. US-Dollar) gefolgt von China (im Wesentlichen Kredite), den USA, Australien, Frankreich, Großbritannien und an siebter Stelle Deutschland.

Die Schwerpunkte der zwischen der deutschen und kambodschanischen Regierung vereinbarten Entwicklungszusammenarbeit:

- ländliche Entwicklung und
- Aufbau des Gesundheitswesens.

Übergreifend liegt ein besonderes Augenmerk auf der Förderung der Demokratie, des Ausbaus der Zivilgesellschaft, sowie der öffentlichen Verwaltung und guter Regierungsführung (good governance). Diese Ziele bilden einen festen Bestandteil aller geförderten Projekte, sind aber auch Gegenstand eigenständiger Programme. Alle Maßnahmen dienen der maßgeblichen Armutsbekämpfung, dem übergeordneten Ziel der kambodschanisch-deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

### Schwerpunkt Ländliche Entwicklung

80 Prozent der kambodschanischen Bevölkerung lebt auf dem Land. Gerade hier ist die Armut besonders stark ausgeprägt. Daher konzentriert sich die Entwicklungszusammenarbeit dort vermehrt auf Initiativen zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommensmöglichkeiten.

ten. Der Schwerpunkt Ländliche Entwicklung umfasst neben der Unterstützung der regionalen Wirtschaftsentwicklung auch die Unterstützung bei der Reform von Landnutzungsrechten sowie den Ausbau der ländlichen Infrastruktur.

Seit 1995 wird in einem Selbsthilfeporhaben das Straßen- und Wegenetz in ländlichen Gebieten ausgebaut. Stabile Straßen erleichtern den Transport von Menschen und Gütern in den abgelegenen Gebieten. Vielfach wird dadurch der Zugang zu Märkten, Schulen und Gesundheitseinrichtungen erst ermöglicht. Durch den Wegebau konnten beispielsweise die Einschulungsquoten und das Einkommen vieler Menschen in strukturschwachen Gebieten erhöht werden.

Weiterhin bleibt die Neustrukturierung des kambodschanischen Landrechts wesentlicher Bestandteil der deutsch-kambodschanischen Entwicklungszusammenarbeit. Das Recht auf privaten Grundbesitz existiert in Kambodscha seit 1979. Während der „Roten Khmer“ wurden jedoch alle Katasterunterlagen vernichtet. Bis heute sind Ansprüche auf jahrzehntelang bewirtschaftete Böden nur unzulänglich erfasst und anerkannt. Da die Mehrheit der Bevölkerung von der Landwirtschaft lebt, ist der gesicherte Zugang zu Land von existenzieller Bedeutung. Um wirtschaftliches Wachstum sichern zu können und die Armut zu reduzieren, muss bei der Vergabe von Landtiteln und Konzessionen Transparenz, Verantwortlichkeit und Nachhaltigkeit der Nutzung gewährleistet sein. Des Weiteren, ist eine Verbesserung der Lebensbedingungen innerhalb der zahlreichen informellen städtischen Siedlungen notwendig. In diesem Sinne unterstützt die Bundesregierung, sowohl finanziell als auch personell, die Landsektorreform in Kambodscha.

## Schwerpunkt Aufbau des Gesundheitswesens

Auch das kambodschanische Gesundheitssystem litt unter dem Regime der Roten Khmer. Die medizinische Versorgung brach zusammen, fast alle Krankenhäuser wurden zerstört und die Ärzte getötet. Damit verschlechterte sich die Gesundheitssituation in Kambodscha drastisch, was sich in der geringen Lebenserwartung der Kambodschaner von rund 58,8 Jahren und einer der höchsten Kindersterblichkeitsquoten weltweit niederschlägt. Die kambodschanische Regierung hat mit Unterstützung der internationalen Entwicklungspartner eine Strategie für die Reform und den Aufbau des Gesundheitssektors entwickelt. Ziel der Maßnahmen ist die Bereitstellung einer Gesundheitsbasisversorgung, insbesondere für die arme Bevölkerung. Die Reduzierung des Bevölkerungswachstums, die Eindämmung von Infektionskrankheiten wie Malaria und Tuberkulose sowie die Senkung der HIV Infektionsrate sind von großer Bedeutung. Übergreifende Aufgabe ist, die Gesundheitssituation von Frauen und Kindern zu verbessern. Die kambodschanisch-deutsche Entwicklungszusammenarbeit konzentriert sich auf die Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesundheitssektor und auf die Einführung von Qualitätsstandards in der Aus- und Fortbildung von medizinischem Personal. Darüber hinaus werden Programme zur Familienplanung und Mutter-Kind-Gesundheit nachhaltig unterstützt.

## Förderung von Demokratie, Zivilgesellschaft, öffentlicher Verwaltung und guter Regierungsführung

Ein effizientes Verwaltungssystem und gute Regierungsführung der verantwortlichen Stellen bilden die Grundlage für Reformen auf dem Gebiet der Ländlichen Entwicklung und des Gesundheitswesens. Mit Blick auf diese Querschnittsaufgabe müssen alle geförderten Projekte zur Stärkung der rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen beitragen. Im Querschnittsbereich werden jedoch auch spezifische Programme durchgeführt:

- Bei der Stärkung der Frauenrechte wurde mit deutscher Beratung unter anderem das Gesetz gegen die noch immer weit verbreitete häusliche Gewalt vorbereitet und dessen Umsetzung begleitet.
- Im Rahmen der Dezentralisierung wird die Regierung unterstützt, Entscheidungs- und Verantwortlichkeiten auf regionale und kommunale Ebene zu übertragen.
- Beim Aufbau eines unabhängigen Rechnungshofes steht die Transparenz und Ordnungsmäßigkeit bei der Verwendung von öffentlichen Geldern im Mittelpunkt.
- Zur Armutsbekämpfung unterstützt die kambodschanisch-deutsche Entwicklungszusammenarbeit das Land bei der Einführung eines landesweiten Bewertungssystems zur Identifizierung bedürftiger Haushalte.

Das Khmer Rouge Tribunal (Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia, ECCC) wird unterstützt, um Transparenz und Professionalität zu erhöhen und die Anwendung des internationalen Völkerstrafrechts zu gewährleisten. Deutschland ist derzeit mit 11 Mio USD (nach Japan 43 Mio USD) zweitgrößter Geber des ECCC und unterstützt das Tribunal darüber hinaus durch langfristige Personalentsendungen.

## Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit

Zuständig für die Planung und Steuerung der Entwicklungszusammenarbeit auf deutscher Seite ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Es führt jedoch selbst keine Programme und Projekte durch. Vielmehr koordiniert das Bundesministerium die Arbeit der Durchführungsorganisationen. Dies sind im Bereich der Technischen Zusammenarbeit die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), der Deutsche Entwicklungsdienst (DED), die Internationale Weiterbildung und Entwicklung-GmbH (InWEnt) sowie das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM). Die Finanzielle Zusammenarbeit wird von der KfW Entwicklungsbank durchgeführt. Daneben wird die Arbeit kirchlicher Werke, politischer Stiftungen sowie anderer Nichtregierungsorganisationen mit Bundesmitteln gefördert.

Deutschland engagiert sich in Kambodscha im humanitären Minenräumen. Die Hilfen für Minenräumen seit 1997 belaufen sich auf rund 10 Millionen USD.

Die Bundesregierung trägt darüber hinaus in bedeutendem Umfang zu den multilateralen Entwicklungshilfeprogrammen u. a. von Weltbank, Asiatischer Entwicklungsbank und UNDP in Kambodscha bei.

### Projekt-Beispiele:

- Landmanagement
- Rechte der Frauen
- Straßen- und Wegebau
- Minenräumung in Kambodscha
- Cambodian Mine Action Center CMAC
- UNDP Kambodscha
- Weltbank – Länderbüro Kambodscha
- Asian Development Bank ADB

Quelle:

[http://www.phnom-penh.diplo.de/Vertretung/phnompenh/de/05/Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit/Wirtschaftliche\\_Zusammenarbeit.html](http://www.phnom-penh.diplo.de/Vertretung/phnompenh/de/05/Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftliche_Zusammenarbeit.html)